

# Sie zeigt, dass es auch in Teilzeit geht

**WIRTSCHAFT** Alleinerziehende Mutter Lisa Rietig aus Emden ist Auszubildende des Monats

**EMDEN/LR** – Die Auszubildende Lisa Rietig ist von der Handwerkskammer für Ostfriesland zur „Auszubildenden des Monats März“ ausgezeichnet worden. Sie hatte als alleinerziehende Mutter eines zehnjährigen Sohnes im Emdener Ausbildungscafé „dat Backboord“ in Teilzeit eine Umschulung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Bäckerei gestartet. Inzwischen ist sie im zweiten Lehrjahr und hat ihre Zwischenprüfung mit der Note „Sehr gut“ abgelegt. Laut der Handwerkskammer zeige sie auch im Betrieb „stets vollen Einsatz“ und sei deshalb nun für ihr Engagement ausgezeichnet worden.

## Kein einfacher Weg

Der Weg zurück in das Berufsleben sei für die 33-jährige, die seit vielen Jahren mit gesundheitlichen Problemen kämpfe, nicht einfach gewesen: „Ich habe verschiedene Praktika gemacht und auch eine Ausbildung als Sozialassistentin begonnen, aber letztendlich musste ich erstmal meine privaten Baustellen be-



Lisa Rietig (Dritte von links) ist Auszubildende des Monats. Dirk Bleeker (stellvertretende Hauptgeschäftsführer der HWK), Jennifer Hillebrecht (Betriebsleiterin des Cafés „dat

Backboord“) und Antje Tammen (Kordinatorin der Umschulungsmaßnahmen der obw) gratulierten ihr zur Auszeichnung.

BILD: HANDWERKSKAMMER

seitigen, um mich voll auf eine Ausbildung konzentrieren zu können.“ Mit Unterstützung der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten

GmbH (obw) sei ihr dies jedoch gelungen. Ziel der obw sei es Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu unterstützen, damit sie „selbstbe-

stimmt in allen Lebensbereichen teilhaben und sich entwickeln können“. Dazu bieten sie neben verschiedener handwerklicher Umschulungs- und



Die angehende Bäckereifachverkäuferin Lisa Rietig.

BILD: HANDWERKSKAMMER

Ausbildungsmöglichkeiten und auch sogenannte Coachings und andere Maßnahmen an.

## Pläne für die Zukunft

Durch eine solche Maßnahme ist auch Lisa Rietig zur obw gekommen und hat zunächst mit ihrem Coach Michael etwas Struktur und Ruhe in ihren Alltag gebracht. Nach einem Praktikum im Café „dat

Backboord“ folgte eine Teilzeit-Anstellung sowie schließlich der Ausbildungsplatz. „Ich hatte erst ein bisschen Sorge, ob das Pensum aus Umschulung, Betreuung meines Sohnes und Haushalt stemmen was zu Ende bringen. Das war mein großer Antrieb“, erzählt sie. Nach ihrer Ausbildung plant sie noch einen Ausbildererkennungsschein abzulegen.